

Handout der Predigt vom 08.03.2026 Heilsarmee Amriswil

Text: Römer 9,1-5

Thema: Der alte Bund gilt Israel

In den In Kapitel 9-11 widmet sich Paulus den Fragen rund um Israel. Dass Paulus nun die Thematik Israel aufgreift, hat einen klaren Grund. Denn in den letzten Versen von Kapitel acht, hat Paulus in aller Deutlichkeit dargelegt, dass uns nichts von Gottes Liebe trennen kann. Ist das wahr? Das muss sich doch am auserwählten Volk Gottes zeigen. Denn Gott hat sein Volk auserwählt, später lesen wir aber, dass er sie verstösst. Wie soll ich da noch sicher sein, dass mich nichts von seiner Liebe trennen kann? Paulus macht hier einen sehr grossen Bogen. Darum ist es wichtig, dass wir uns bewusst sind, dass nicht nach der ersten Predigt alles gesagt ist. Wir müssen immer wieder das Ganze im Blickfeld behalten.

Römer 9,1. Paulus bekräftigt hier in aller Deutlichkeit, dass das, was er jetzt schreibt, nicht einfach ein Gefühl ist. Nein, was er schreibt, das schreibt er mit reinem Gewissen. Den wir Christen können unser Gewissen mit dem Heiligen Geist prüfen. Und das sollten wir auch zwingend tun. Dass Paulus das hier so explizit schreibt, bekräftigt die Aussage, die er jetzt macht.

9,2-3 Wenn Paulus an das Volk Israel denkt, seine Landsleute, denn er ist auch ein Jude, so zerreisst es ihm das Herz. Paulus hat die gleiche Sicht auf das Volk Israel, wie sie Jesus auch hatte. Matthäus 9,36. Was hier mit «tiefes Mitgefühl» oder «es jammerte ihn» übersetzt wird, bedeutet wörtlich: «Es drehte ihm die Eingeweide». Warum das? Weil das Volk Israel Gott verlassen hat. Und jetzt macht Paulus eine Aussage, die ich nicht machen würde. Er wäre sogar bereit ein Verfluchter zu sein. Das bedeutet auf ewig von Gott getrennt. Wenn die Israeliten sich dadurch Gott zuwenden würden. Es macht ihn fertig, dass Israel sich von Gott abgewendet hat. Das hat er auch persönlich erfahren müssen. Wurde er doch nach seiner Bekehrung gerade in Israel aufs Übelste verfolgt und mit dem Tod bedroht. Und bei Jesus war es genau gleich. Sein Volk, die Juden nagelten ihn ans Kreuz. Wie konnte das nur so weit kommen? Das ist kaum vorstellbar. Denn was haben die für ein Vorrecht bekommen von Gott.

Römer 9,4-5

Die Sohnschaft (Kindschaft) Bei Israel geht es um mehr als um irgendein Land. Es geht um das Volk Gottes. Das fängt schon beim Namen an. Israel ist nicht einfach so ein Name. Israel ist der Name welcher Gott dem Jakob gegeben hat. Er war von Gott als der Erstgeborene Isaaks bestimmt. Und das ist Gottes Verständnis im Alten Bund. Das ist das, was Gott dem Mose befohlen hat, wie er zu Pharao gehen soll. 2. Mose 4,22+23. Im Alten Bund steht Israel als Sohn Gottes da. Darum ist es so wichtig, dass wir uns bewusst sind, dass die Ausführungen, die Paulus hier macht sich auf das Alte Testament beziehen.

Die Herrlichkeit Die Herrlichkeit ist eine Umschreibung für die Gegenwart Gottes. Gott hat Israel versprochen, dass er bei ihnen Gegenwärtig sein will. Er war es in der Wolken- und Feuersäule, in der Stiftshütte und später dann im Tempel. 1. Könige 9,3

Die Bundesschlüsse Gott hat sich mit Israel verbündet. Paulus nennt sie hier in Mehrzahl. Denn Gott hat mehrere Bünde geschlossen. Zuerst den mit Noah, dann mit Abraham dem Stammvater

und später mit dem Volk am Berg Sinai.

Das Gesetz Er gibt ihnen das Gesetz. Gott beugt sich zu seinem Volk und offenbart ihm seinen Willen. Aufgrund dessen wissen sie, wie Gott ist und was ihm gefällt. Das war ein Liebesdienst Gottes an sein Volk. Denn von dem allem wussten die anderen Völker nichts.

Der Gottesdienst Weil sie den Willen Gottes kannten, war es ihnen möglich Gott so zu dienen, wie es ihm gefällt. Sie hatten die Möglichkeit dem lebendigen Gott so zu begegnen, wie er sich das wünschte

Die Verheissungen Gott gibt seinem Volk Israel unzählige Zusagen, persönlich aber auch durch die Propheten. Heilszusagen bis an das Ende der Zeit. Das Buch des Propheten Jesaja ist voll damit. Jesaja 60,1-3 Israel wird wieder der Ort werden, wo Gottes Gegenwart zu finden ist.

Die Glaubensväter Abraham, Isaak, Jakob, usw. Sie alle sind Israeliten. Und Gott stellt sich vollkommen dazu. 2.Mose 3,15

Christus nach dem Fleisch Und wäre das nicht genug. So kommt jetzt noch einen obendrauf. Jesus Christus, der Sohn Gottes ist nach dem Fleisch ein Israelit. Jesus war nach seiner irdischen Herkunft ein Jude.

Mit Jesus kommt der neue Bund

Doch hier macht Paulus dann eine messerscharfe Trennung, Denn durch Jesus Christus tritt der neue Bund in Kraft. Christus ist nach dem Fleisch ein Israelit. Aber er ist eben viel mehr. Er ist Herr über allem. Er lässt sich nicht ins Schema von einem Israelit pressen. Matthäus 13,55-57 Er ist über dem. Er ist Gott (Philipper 2,6). Für Juden, welche immer noch im Alten Bund leben, ist diese Aussage Gotteslästerung. Für uns Christen hingegen ist das ein Lobpreis.

Wir halten folgendes fest:

- Israel ist das von Gott auserwählte Volk. Sie stehen im Alten Bund als Sohn Gottes da.
- Der Alttestamentliche Bund gilt Israel
- Jesus, der menschengewordene Sohn Gottes ist nach fleischlicher Herkunft ein Israelit
- Mit Jesus tritt der neue Bund in Kraft. Von da wird alles anders. Mit ihm kommt jetzt der wahre Sohn Gottes. Der Retter nicht nur von Israel, sondern der Welt.

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch

